

# Wir können uns freuen, weil Jesus da ist und regiert

Sacharja 9,9

Sonntag, 29. November 2020 (1. Advent)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 ✉ [daniel.liebscher@evlks.de](mailto:daniel.liebscher@evlks.de)

[jakobi-christophorus.de](http://jakobi-christophorus.de)

---

## Sacharja 9,9:

„Du, Tochter Zion, freue dich sehr,  
und du, Tochter Jerusalem, jauchze!  
Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer,  
arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.“

*Ihr Lieben*, heute beginnt ein neues Kirchenjahr.  
Es fängt immer mit dem 1. Advent an. Es geht wieder von vorne los.  
Das kann für jeden von uns sehr unterschiedlich klingen und  
verschiedene Gefühle oder Reaktionen hervorrufen.  
Manche können damit nichts anfangen, einige möchten nicht  
daran denken, dass es schon wieder von vorne losgeht.  
Aber es kann auch eine gute Gelegenheit sein.  
Wir können das Kirchenjahr innerhalb eines Jahres nutzen  
und uns auf unseren Gott besinnen, uns auf ihn ausrichten,  
uns mit ihm verbinden und auf ihn gründen.  
Vielleicht klingt das zu hoch und zu schwer.

Doch gerade da fängt die Botschaft des Advents an.  
Es sind die ersten Tage und Wochen im Kirchenjahr.  
**Da wird die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus angekündigt.**  
Es geschieht etwas, es wird uns etwas angeboten: **Er kommt!**

*Ihr Lieben*, das ist wichtig, dass wir es wahrnehmen und hören,  
dass wir uns Zeit nehmen, uns darauf besinnen:  
**Jesus ist da! Er soll auch bei mir ankommen, damit ich weiß:  
Wir sind nicht ohne ihn, nicht ohne Hoffnung, nicht ohne Licht.**  
Er ist unsere Hilfe und Rettung, er ist unser Frieden.  
Es ist ein König da, der über alles herrscht und regiert.

*Ihr Lieben*, das ist der Sinn des Advents:  
die Ankündigung des Königs Jesus.  
Löst das bei euch immer wieder neu  
die größte Freude überhaupt aus?  
Woran denkt ihr, wenn etwas angekündigt wird,  
was große Freude auslösen soll?

Bald ist Weihnachten, da gibt es Geschenke, Besuch, Schnee!  
Vieles fühlt sich dieses Jahr irgendwie anders an.  
Manches ist gar nicht mehr so wichtig, anderes besonders intensiv;  
wir werden sehen.  
Ich habe jedenfalls Hoffnung, dass viele Menschen in diesem Jahr  
die Weihnachtsbotschaft aufmerksam wahrnehmen,  
neu verstehen und spüren können.  
Ich rechne damit, dass echte Freude ausgelöst wird,  
so wie wir es aus dem Wort Gottes hören.

*Ihr Lieben*, heute ist der 1. Advent, wir sind hier und hören  
gemeinsam diese Ankündigung, die große Freude auslösen soll.  
Das ist für jeden von uns die Gelegenheit,  
dass wir in der Adventszeit bewusst danach Ausschau halten.  
Ich glaube, was Gott vor über 2000 Jahren durch seinen Propheten  
Sacharja seinem Volk Israel angekündigt hat,  
das ist auch für uns geschehen.  
Wir können davon profitieren; darum feiern wir Advent:  
damit wir erwarten und empfangen, was Gott schenkt.  
Ich will meine Begeisterung und Werbung kurz zurückstellen  
und bewusst unsere Situation in den Blick nehmen.  
Wie geht es uns?

Vielleicht denkt ihr an ganz andere Ankündigungen, die uns in diesem Jahr echte Freude bereiten würden ...? Da könnten wir uns sehr freuen und laut jubeln. Wenn doch alles wie immer sein könnte, ohne Corona; ohne Abstände und Einschränkungen, volle Kirchen mit Krippenspielen, Besuche, Urlaub, keine Erkrankung und kein Risiko ...

Es gibt so viel, was plötzlich anders ist, was uns Angst macht, viel Geduld abverlangt, manche an den Rand der Kräfte bringt oder sogar in existentielle Nöte.

*Ihr Lieben*, ich finde es wichtig, dass wir das ernstnehmen, erkennen und sagen: Es ist schlimm, wir brauchen Hilfe.

**Wir brauchen einen Retter und einen König, der über allen Situationen regiert und helfen kann.**

Was können wir da Besseres hören als die Ankündigung Gottes.

**Du, Tochter Zion, freue dich sehr, juble laut.**

Hier spricht der ewige und heilige Gott Israels, der Vater des Volkes, das er hier als Tochter anspricht.

So dürfen wir den lebendigen Gott Israels auch heute hören, den wir mit Jesus als Vater unser im Himmel ansprechen dürfen.

Ich mache dir Mut, dass du genau das sehr persönlich und direkt nutzt und voller Vertrauen mit Gott redest: Mein lieber himmlischer Vater.

So kannst du dein Vertrauen zu ihm ausdrücken.

Du wirst seine Antwort hören:

Mein liebes Kind, du kannst dich freuen,

denn du wirst es erleben: **Dein König kommt zu dir!**

Zuerst kam diese Botschaft Gottes durch den Propheten Sacharja zu seinem Volk Israel, als es zerstreut und entrechtet war, bedroht und unterdrückt. Jerusalem war der Mittelpunkt einer sehr kleinen Provinz unter persischer Herrschaft.

Es sehnte sich nach einem eigenen König. Da sprach Gott:

**Meine Kinder, freut euch und jubelt, euer König kommt.**

Nach dem Versagen der alten, eigenen Könige, nach den aktuellen fremden Herrschern soll nun der Friedenskönig kommen.

Er kommt ganz anders,

nicht mit demonstrativer Macht und Waffengewalt.

Er ist ein Gerechter und ein Helfer, demütig

und reitet auf einem Esel.

Diese Zusage erhält das Volk Israel, als die Lage alles andere als hoffnungsvoll ist. Die Vorhersage wurde offensichtlich wenig ernstgenommen, bis Jesus selbst sich dementsprechend zeigte, als messianischer Friedenskönig.

Aber viele hatten sich ihn anders vorgestellt, so ist es auch heute.

Ich will Israel diese Worte und diese Verheißung nicht wegnehmen, sie galten und gelten Gottes Volk zuerst und immer noch.

Ich glaube daran, dass sie sich auf Jesus beziehen, den gesalbten Messias, den König der Juden.

Wenn wir daran glauben, ist er auch der Retter und König der Welt.

Denn Jesus Christus ist zuerst zu den Juden und dann zu den Völkern gekommen; er ist am Kreuz gestorben und auferstanden von den Toten, um alle Menschen aus der Gottesferne zu retten.

**Siehe, dein König kommt zu dir!**

Das heißt für alle Menschen zu allen Zeiten und in allen Situationen:

**Gott ist mit uns. Er ist bei dir, mit dir und für dich da.**

Gott hat seinen Sohn Jesus geschickt, als deinen König und Retter.

*Ihr Lieben*, lasst uns die Wahrheit hören, nach der wir uns sehnen.

Hört die Stimme des Vaters, der zu seinen Kindern spricht, gerade wenn wir heute singen: Tochter Zion, freue dich.

Der Vater sagt seinen Kindern:

**Freue dich sehr, es gibt einen König für dich. Mein Sohn ist da.**

Er ist bereit; er geht den Weg in die größte Not und Ungerechtigkeit dieser Welt, in den Tod und in die Gottesferne.

Dadurch bekommen wir Hoffnung und Leben.

**Es ist ein König für dich da, der regiert.**

**Was auch immer unser Leben gerade beherrschen mag:  
Es ist noch ein Stärkerer da.**

Gott befreit sein Volk; er sendet seinen Sohn,  
damit er die Gottesherrschaft, das Reich Gottes aufrichtet  
auf Erden, mitten unter uns, in deinem Leben.

Vielleicht klingt das allgemein ganz gut und bekannt.  
Aber es ist jeden Tag und in jeder Lage aktuell und entscheidend.  
Jesus ist der Herr, auch wenn ein Kronenvirus oder eine Krankheit  
alles bestimmt; wenn Maßnahmen und Regelungen oder deren  
Folgen alles beeinflussen.

Ich finde, das müssen wir wissen und festhalten,  
wenn wir Angst haben und uns ohnmächtig fühlen; wenn sich alles  
ändert und erschüttert wird und wir total verunsichert sind.

**Es ist ein König da, er regiert und niemand stößt ihn vom Thron.**

Er ist ein Gerechter und ein Helfer,  
demütig und reitet auf einem Esel.  
Er kommt ohne Machtgebaren, aber ihm gebührt die höchste Ehre.  
Vor ihm braucht keiner Angst zu haben, im Gegenteil:

**Er ist der Helfer und Tröster in unseren Ängsten.**

Er ist gerecht, siegreich und demütig,  
deshalb braucht er keine Waffen.

**Er ist der Friedefürst.** Er gebietet den Völkern Frieden.  
Und seine Herrschaft reicht bis an die Enden der Erde.

*Ihr Lieben*, in unserer Situation fragt uns Gott durch sein Wort:

Was macht ihr mit eurer Angst?  
Und was macht ihr mit meiner Ansage?

**Empfangt euren König, der euch hilft.**

Hört auf die Stimme des Vaters und vertraut seinem Sohn.

*Ihr Lieben*, ich kann mir nichts Wichtigeres vorstellen.

Jetzt, wenn wir aufs Neue in ein Kirchenjahr starten.

Wenn wir als Gemeinde mit einem neuen Vorstand weitergehen,  
besonders in einer neuen Struktur im Kirchgemeindegemeinschaft  
Freiberg.

Wenn die ganze Welt durch ein Virus in Schach gehalten wird  
und das menschliche Miteinander in der Gesellschaft  
dadurch hart auf die Probe gestellt wird.

Ich glaube, dass wir uns richtig, richtig freuen können,  
wenn wir auf unseren König schauen, ihn erwarten  
und seine Herrschaft anerkennen und preisen.

**Wir können uns freuen, weil er da ist und regiert über alles,  
was passiert.**

So will ich getrost in die Advents- und Weihnachtszeit  
hineingehen, ins Jahr 2021, durch Corona und alle Gefahren,  
Nöte und Krisen.

Sie können Jesus, meinen König, nicht vom Thron vertreiben.  
Er regiert als Friedenskönig,  
so sagt es unser lieber himmlischer Vater.

Er bewahrt dich an Geist, Seele und Leib.  
Amen.